

Kohle, Kühe, Kunst

4 Städte 1 Weg



Stadt Ennepetal
Carsten Michel
Bismarckstraße 21
58256 Ennepetal
Telefon: 02333 - 979230
Fax: 02333 - 979310
Email: cmichel@ennepetal.de

Stadt Gevelsberg
Stefan Rose
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg
Telefon: 02332 - 771176
Fax: 02332 - 771230
Email: stefan.rose@stadtgevelsberg.de

Stadt Schwelm
Boris Schmittutz
Moltkestraße 24
58332 Schwelm
Telefon: 02336 - 801273
Fax: 02336 - 80177273
Email: schmittutz@schwelm.de

Stadt Sprockhövel
Norbert Zirkel
Rathausplatz 4
45549 Sprockhövel
Telefon: 02339 - 917304
Fax: 02339 - 917300
Email: norbert.zirkel@sprockhoevel.de

1. Intention

Ausgehend von dem Selbstverständnis, dass im südlichen Teil des Reviers, namentlich im Ennepe-Ruhr-Kreis und damit auch in den beteiligten Städten Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm und Sprockhövel, sowohl die Wiege des Ruhrbergbaus als auch einer der landschaftlich schönsten Teile des Ruhrgebietes ebenso wie eine farbige und breit gefächerte Kunst- und Kulturszene zu finden ist, soll durch eine Verbindung dieser drei Elemente ein Angebot geschaffen werden, das diese Tatsachen darstellt, festigt und möglichst vielen Menschen zugänglich macht. Hierbei dienen die in dem Titel genannten Begriffe als Symbole, die bereits für sich selbst sprechen. Die Kohle steht für den wirtschaftlichen und industriellen Aufbruch, der sich bis in die heutige Zeit fortgesetzt hat und weiter fortsetzen wird, die Kühe stellen die in dieser Region besonders vom ländlichen Grün und weitläufigen Erholungsgebieten geprägte Landschaft bildhaft dar, während die Kunst in diesem Zusammenhang als ein Bindeglied zwischen Industrie und Natur ebenso wie zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fungiert.

2. Inhalte

In jeder der vier Städte wird schwerpunktmäßig eine Woche lang eine Kunstpräsentation stattfinden, und zwar im Grünen, in der Natur, am Wegesrand. Dabei können und sollen die Künstlerinnen und Künstler sich mit ihren Werken im Rahmen eines vorgegebenen,

jedoch eher weit gefassten Mottos der Öffentlichkeit vorstellen, wobei grundsätzlich verschiedenste Stilrichtungen, Techniken oder Werkstoffe denkbar sind. Im Vordergrund steht immer die Herstellung, Darstellung oder Darbietung von Kunst im Freien. Das bedeutet, dass neben Skulpturen und dergleichen auch eine Performance denkbar wäre, ein Workshop oder vieles mehr. Es bleibt bewusst offen, ob geschaffene Kunstwerke auf Zeit existieren oder dauerhaft an Ort und Stelle bleiben, dies hängt nicht zuletzt von den jeweiligen Gegebenheiten ab. Wie erwähnt soll in den beteiligten Städten nacheinander, sicher aber in einem gewissen zeitlichen Zusammenhang, diese Woche der Kunst auf bestehenden Straßen, Wegen und Pfaden stattfinden (beispielsweise auf einem 500 m langen Stück einer alten Bahntrasse oder in einem Erholungsgebiet). Daher bietet es sich an, diese Stellen durch einen gemeinsamen Weg, und zwar einen Rundweg durch alle vier Städte, miteinander zu verbinden. Auf dieser Strecke sind die Elemente „Kohle“ und „Kühe“ im Landschafts- und Stadtbild zuhauf zu finden (z. B. treten im Gebiet der Antragsteller Kohleflöze direkt an der Oberfläche zu Tage, finden sich zahlreiche Pingen und weitere Relikte, große, kleine und kleinste ehemalige Zechen, Stichwort „Zeche Eimerweise“), und das Element „Kunst“ wird immer wieder aktuelle Anlässe bieten, über alle drei Begriffe mit seinen vielfältigen Inhalten nachzudenken und sich ihnen zu widmen. Dies wird unterstützt durch eine qualitativ und quantitativ benutzerfreundliche Ausschilderung in Verbindung mit einer Broschüre, die den Weg, seine gedanklichen Ansätze und konkreten Erlebnismöglichkeiten darstellt. Sowohl die gesamte als auch Teilstrecken können an jeder Stelle des Weges begonnen oder

beendet und sowohl wandernd als auch walkend oder radfahrend zurückgelegt werden. So werden nicht nur Geschichts-, Natur- und Kunstfreunde und – freundinnen zusammengebracht, sondern es wird Familien, Sportlern und Nichtsportlerinnen, überhaupt Menschen aller Altersschichten, ein vielfältiges Angebot gemacht. Und dieses gilt nicht nur Einheimischen, sondern auch Gästen, denn auch die touristischen Facetten und Möglichkeiten, die dieses Projekt enthält, sind ausdrücklich gewollt.

3. Einbindung in die RUHR.2010

Nachhaltigkeit- und weitere Partner

Das Projekt soll im Rahmen der Gesamtdramaturgie von RUHR.2010 realisiert werden. Darüber hinaus sind die Planungen jedoch nachhaltig angelegt. Dies ergibt sich schon aus der vorgesehenen Herausgabe einer Broschüre mit Wegekarte, insbesondere aber aus der geplanten Beschilderung der Strecke. Es ist geplant, die oben erläuterten Kunstwochen unter einem gemeinsamen organisatorischen Dach zukünftig fortzusetzen. Der Rhythmus wird sich in der Folgezeit ergeben. Außerhalb dieser Zeit ist selbstverständlich eine Nutzung der Route ebenfalls gewünscht, weswegen die Broschüre in einem vertretbaren Rahmen nicht nur mit Hinweisen auf Gastgeber wie Hotels und Restaurants, sondern auch auf sonstige Freizeitmöglichkeiten versehen sein wird. Damit werden auch Brücken geschlagen zu den Verkehrsvereinen und Marketingorganisationen der einzelnen Städte. Ebenso gilt es, sonstige -auch im weiteren Sinne- mit dem Thema Freizeit und Touristik befasste Institutionen zu interessieren und einzubinden.

Ausschreibung

Veranstalter:

Stadt Ennepetal, Stadt Gevelsberg, Stadt Schwelm, Stadt Sprockhövel

Beschreibung:

In jeder der vier Städte wird schwerpunktmäßig eine Woche lang eine Kunstpräsentation stattfinden, und zwar im Grünen, in der Natur, am Wegesrand. Dabei können und sollen die Künstlerinnen und Künstler sich mit ihren Werken im Rahmen eines vorgegebenen, jedoch eher weit gefassten Mottos der Öffentlichkeit vorstellen, wobei grundsätzlich verschiedenste Stilrichtungen, Techniken oder Werkstoffe denkbar sind. Im Vordergrund steht immer die Herstellung, Darstellung oder Darbietung von Kunst im Freien. Das bedeutet, dass neben Skulpturen und dergleichen auch eine Performance denkbar wäre, ein Workshop oder vieles mehr. Wie erwähnt soll in den beteiligten Städten nacheinander die Woche der Kunst auf bestehenden Straßen, Wegen und Pfaden stattfinden. Die Präsentationen werden durch einen gemeinsamen Weg, und zwar einen Rundweg durch alle vier Städte, miteinander verbunden. Auf diesem Weg sind die Elemente „Kohle“ und „Kühe“ im Landschafts- und Stadtbild zu finden. Der Weg wird benutzerfreundlich ausgemaltes. Eine Broschüre, die den Weg, seine gedanklichen Ansätze und konkreten Erlebnismöglichkeiten darstellt, wird erstellt. Die Ausstellung wird fotografisch dokumentiert und ein Katalog erstellt.

Wann / Wo:

Eröffnung in Ennepetal - Hülsenbecker Tal - 07.05.2010
Eröffnung in Sprockhövel - Radweg - 14.05.2010
Eröffnung in Schwelm - Parkanlage - 21.05.2010
Haus Martfeld
Eröffnung in Gevelsberg - Stadtgarten - 28.05.2010

Laufzeit der Ausschreibung:

Veröffentlichung: 02.12.2009
Bewerbungsschluss: 29.01.2010
Auswahl: bis 28.02.2010

Wer:

Die Ausschreibung richtet sich an alle Künstlerinnen und Künstler insbesondere des Ruhrgebietes und der Ruhrgebiets-Partnerstädte.

Angaben zu den Ausstellungsleistungen:

Die Werke sollen vor Ort entstehen und sollten witterungsbeständig (haltbar mindestens 5 Wochen), umweltfreundlich und so dimensioniert sein, dass sie in der eventuell auch wuchernden Natur wirken. Von den Werken dürfen keinerlei Gefahren für die Öffentlichkeit/Umwelt ausgehen. Die Werke müssen so konzipiert werden, dass ihre Realisierung den Auflagen der zu beteiligenden Behörden (z.B.

Bauordnungsamt, Umweltamt, Untere Wasserbehörde) entsprechen.

Örtliche Besonderheiten:

In Ennepetal und Sprockhövel sollen im Wesentlichen aus in der Natur vorfindbaren Materialien unter Benutzung von Werkzeugen und anderen Hilfsmitteln wie Drähte, Schnüre, Naturfarben, Pigmente u.a. Kunstwerke entstehen. In Gevelsberg und Schwelm sollen Skulpturen aus Holz, Metall und Stein erstellt und präsentiert werden.

Ausschreibungsverfahren:

Es wird erwartet, dass eine Dokumentation, aus der die künstlerische Arbeitsweise und der künstlerische Werdegang ersichtlich sind, eingereicht wird. Zudem soll aus den eingereichten Unterlagen die Expertise zum Thema der Auslobung deutlich werden. Hierfür können Dokumentationsmappen, Kataloge (von umfangreichen Sammelkatalogen bitte nur Farbkopien einreichen), CDROMs, DVDs und Videos eingereicht werden. Dias und Ektachrome sind nicht zugelassen. Eine Jury wird maximal 40 Künstlerinnen und Künstler auswählen und auf die vier Orte verteilen. Die Künstlerinnen und Künstler erhalten eine schriftliche Zubzw. Absage. Bewerbungsunterlagen werden zurückgesandt, wenn der Absender einen entsprechend frankierten Rückumschlag beifügt. Die verbleibenden Unterlagen werden, sofern Sie nicht archiviert werden, vernichtet.

Informationen und Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:

Alle Informationen und Unterlagen für die Ausschreibung Kohle, Kühe, Kunst können auf den Internetseiten der Ausloberinnen abgerufen werden.

Besichtigung der Ausstellungsflächen:

- Ennepetal - Eingang Hülsenbecker Tal
17. Dezember 2009 - 14.30 Uhr
- Sprockhövel - Radweg an der Poststraße
18. Dezember 2009 - 14.30 Uhr
- Schwelm - Museumseingang Haus Martfeld
21. Dezember 2009 - 14.30 Uhr
- Gevelsberg - Stadtgarten
22. Dezember 2009

Einreichung der Bewerbungsunterlagen:

Die Bewerbungsunterlagen sind einzureichen an:
Stadt Ennepetal - Kulturbereich
Kohle, Kühe, Kunst
Bismarckstraße 21, 58256 Ennepetal

Die Einlieferung muss für den Empfänger porto- und zustellfrei erfolgen. Die eingereichten Unterlagen sind deutlich lesbar mit dem Verfasseramen zu kennzeichnen.

Verfassererklärung:

Jeder Teilnehmer und am Verfahren Mitwirkender erklärt sich durch seine Beteiligung oder Mitwirkung am Verfahren mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Auswahlgremium:

Das Auswahlgremium setzt sich aus dem Kurator und vier Kuratoriumsmitgliedern zusammen.

Dr. Arnim Brux (Kurator)
Werner Kollhoff (Ennepetal)
Rolf in den Birken (Gevelsberg)
Doris Hommes (Schwelm)
Jeremias Vondrik (Sprockhövel)
Der künstlerische Leiter nimmt ohne Stimmrecht an der Auswahl teil.

Künstlerischer Leiter:

Markus Nottke
Rüggeberger Straße 110
58256 Ennepetal
Telefon: (02333) 861907
m.nottke@online.de

Dokumentation:

Das Projekt wird durch Fotografie (Katalog) dokumentiert werden.

Ausstellungsorte:

Das Kuratorium legt den Ausstellungsort für den jeweiligen Künstler fest, der künstlerische Leiter weist den Platz vor Ort zu.

Urheberrechte:

Die Veranstalter haben das Recht, Reproduktionen aller installierten Werke im Zusammenhang mit der Berichterstattung und Dokumentation über das Projekt zu veröffentlichen.

Katalog:

Eine Fotodokumentation ist vorgesehen. Jeder Künstler / jede Künstlerin soll 5 Exemplare erhalten. Jeder Künstler / jede Künstlerin muss seinen Text zum jeweiligen Objekt mit Vita (max. 20 Zeilen mit jeweils 75 Zeichen) an folgende Adresse senden:

m.nottke@online.de

oder im Ausnahmefall auch per Post an:

Markus Nottke, Rüggeberger Str. 110, 58256 Ennepetal

Versicherung der Werke:

nicht vorgesehen

Haftung:

Für Personen- und / oder Sachschäden wird keine Haftung übernommen.

Sonstiges:

- Die Künstler / Künstlerinnen sorgen in eigener Verantwortung
- und auf eigene Kosten für An- und Abtransport der Werke zum/vom Ausstellungsort.
- Die vom Kuratorium ausgewählten Künstlerinnen und Künstler erhalten eine Pauschale von 150 € zur teilweisen Deckung ihrer Kosten. Weitergehende Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.
- Spezielle Werkzeuge, welche vom Künstler / von der Künstlerin für das jeweilige Objekt benötigt werden, müssen selber mitgebracht werden.
- Nicht abgebaute Arbeiten werden von den städtischen Betriebshöfen demontiert. Die dabei entstandenen Kosten hat der Künstler / die Künstlerin zu übernehmen.